

Inhalt

Paul Hirsch – zur Einführung	9
I. VON DEN FRÜHEN JAHREN BIS ZUM ERSTEN WELTKRIEG	17
1. Herkunft, Familie und Studium	18
2. Die frühen Jahre politischen Wirkens	25
2.1 Hirsch und die SPD	25
2.2 Die Schrift „Verbrechen und Prostitution als soziale Krankheitserscheinungen“ von 1897	30
2.3 Das wachsende Interesse an der preußischen Landespolitik	34
2.4 Ein kommunalpolitischer Fehlstart und weitere Publikationen	37
2.5 Hirschs Einsatz für eine Beteiligung der SPD an den preußischen Landtagswahlen	43
3. Hirschs Aufstieg zum Kommunalexperten der SPD – Stadtverordneter in Charlottenburg (1899–1914)	48
3.1 Die Entwicklung Charlottenburgs und die Wahl Hirschs in die dortige Stadtverordnetenversammlung	51
3.2 Themenfelder der Charlottenburger Kommunalpolitik und das Verhältnis zu den übrigen Fraktionen und zum Magistrat	54
3.3 Das Kommunalprogramm der preußischen SPD	66
4. Der politische Aufstieg oder der Weg in den Landtag	75
4.1 Vorsitzender des Zentralwahlvereins für Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg	76
4.2 Die Taktik bei den preußischen Landtagswahlen und die Wahlen von 1903	79
4.3 Die Wahlrechtsdemonstrationen	82
5. Im Preußischen Abgeordnetenhaus (1908–1914)	84
5.1 Die Wahl in das preußische Abgeordnetenhaus	84
5.2 Als Außenseiter im preußischen Abgeordnetenhaus	85
5.3 Die Wahlrechtsreformvorlage von 1910 und die Arbeit im Parlament	95
5.4 Die Landtagswahlen von 1913	99

II. PAUL HIRSCH UND DER ERSTE WELTKRIEG	105
1. Die Kritik an der Burgfriedenspolitik und an der Hintanstellung innenpolitischer Reformforderungen	107
2. Hirschs Einsatz für den Ausbau der kommunalen Kriegsfürsorge	114
3. Erste Risse in der nationalen Einheitsfront: die zweite Kriegstagung des preußischen Abgeordnetenhauses im Februar 1915	117
4. Die Auseinandersetzungen mit der Parteirechten	121
5. Im Charlottenburger Stadtparlament: Die Weiterentwicklung des Zweckverbandes Groß-Berlin	125
6. Die Reise nach Ostpreußen 1915	129
7. Die sich anbahnende Spaltung der Partei und die Auseinandersetzungen im preußischen Abgeordnetenhaus 1916	131
8. Fragen der Landes- und Kommunalpolitik im Krieg	137
9. Die Wahlrechtsfrage und die Spaltung der Partei 1917	141
10. Die preußischen Wahlreformvorlagen des Kabinetts Hertling	149
III. PREUSSISCHER MINISTERPRÄSIDENT (1918–1920)	158
1. Der Beginn und Verlauf der Novemberrevolution 1918	158
2. Die Revolutionsregierung Hirsch	170
2.1 Erste Maßnahmen	170
2.2 Die Arbeiter- und Soldatenräte und die Demokratisierung der Verwaltung	173
2.3 Der Rat der Volksbeauftragten, der Vollzugsrat und die USPD	176
2.4 Die Schul- und Kirchenpolitik	178
2.5 Die Loslösungsbestrebungen	181
2.6 Der Bruch mit der USPD und der Januaraufstand 1919	186
3. Die Preußische Regierung Hirsch 1919/20	197
3.1 Die Wahlen zur Preußischen Landesversammlung und die Bildung der Koalitionsregierung	197
3.2 Die Arbeit der Regierung Hirsch	207
3.3 Im Schatten von Versailles	215
3.4 Der Kampf gegen den Separatismus	218
3.5 Die Verfassungspolitik	227
3.6 Die Bildungs- und Kirchenpolitik	229

3.7 Die Verwaltungsreform und das Groß-Berlin-Gesetz von 1920 ...	232
3.8 Die Beamtenpolitik und die Republikanisierung der Verwaltung	234
3.9 Vermögensauseinandersetzungen mit den Hohenzollern	240
3.10 Die Landwirtschaftspolitik	245
3.11 Die innenpolitische Radikalisierung	247
3.12 Der Kapp-Lüttwitz-Putsch und Hirschs Rücktritt	254

IV. ZWISCHENSTATIONEN: STAATSSSEKRETÄR IN PREUSSEN UND STELLVERTRETENDER BÜRGERMEISTER IN BERLIN-CHARLOTTENBURG

268

1. Parlamentarischer Staatssekretär im Preußischen Wohlfahrtsministerium	268
2. Mitwirkung am neuen Parteiprogramm	275
3. Die Verabschiedung der preußischen Verfassung	281
4. Die preußischen Landtagswahlen von 1921	283
5. Die Berliner Stadtverordnetenwahlen vom Juni 1920 und die Wahl zum stellvertretenden Bürgermeister Charlottenburgs Anfang 1921	286
6. In der Kommunal- und Landespolitik: Themenfelder und Kontroversen	293
6.1 Die Finanzpolitik	295
6.2 Die Städte- und Landgemeindeordnung	298
6.3 Die Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus	301
7. Die Preußische Personalabbauverordnung	304
8. Die Preußischen Landtagswahlen vom 7. Dezember 1924 und die Regierungsbildung	308
9. Blockierte Aufstiegsperspektiven	310

V. BÜRGERMEISTER IN DORTMUND

315

1. Die Wahl Hirschs zum Bürgermeister	315
2. Aufgabenbereiche und Amtseinführung	325
3. Entwicklung und Stellung der Stadt Dortmund	333
4. Die Eingemeindungen 1928/29	336
5. Dezernent für Kunst und Wissenschaft	344

6. Die Verabschiedung des Kommunalprogramms der SPD 1928	350
7. Die Erinnerungen „Der Weg zur Macht“	355
8. Der Sklarek-Skandal und seine Auswirkungen	357
9. Der Rücktritt im September 1932	367
 VI. UNTER DEM NATIONALSOZIALISTISCHEN TERRORREGIME ...	374
1. Die Verweigerung der Ruhegeldzahlungen	375
2. Der Rechtsstreit um den Bücherankauf der Stadt Dortmund	382
3. Das Familienschicksal und die letzten Lebensjahre	387
 Schluss	391
 Verzeichnis der verwendeten Quellen und Literatur	397
 Abkürzungsverzeichnis	419
 Personenregister	421